

aber auch nicht auf der anderen Seite wegen derselben Möglichkeit, endlich auch nicht in der Mitte der Straße, weil die Möglichkeit besteht, überfahren zu werden.

Es muß also der Arzt mit Hilfe seiner Kenntnisse und der Erfahrung, eventuell der Beratung mit anderen, wo sie möglich ist, aus der Art und dem Grade der Blutung zu einem Urteil kommen: Ist noch eine begründete Aussicht, die Frucht zu retten, dann muß er die konservative Behandlung vornehmen; ist keine begründete Aussicht mehr, so kann er auch die Ausräumung vornehmen.

Innsbruck.

P. Alb. Schmitt S. J.

(Zurückversetzung in den Laienstand.) Carolus sacerdos propter discordias cum superiore suo muneri laicali, invito Ordinario suo, se vovit. Post triginta annos, gravi morbo perculsus, volens salutis animae suae consulere, per Ordinarium suum, cum ad statum pristinum se incapacem sentiret, reductionem ad statum laicalem a Sede Apostolica impetravit. Die 14. Junii 1933 ad Ordinarium hoc rescriptum datum est:

S. Cong. Concilii attentis peculiaribus circumstantiis in casu concurrentibus superscriptas preces benigne remittit prudenti arbitrio Ordinarii X, qui remoto opportunis modis scandalo, valeat dispensare oratorem ab oneribus presbyteratus, firma manente lege castitatis. Graviter tamen moneatur orator, ut ad sacramenta Poenitentiae et Eucharistiae frequenter accedat ac per bonos praesertim mores et opera christianae pietatis aliis exemplo ad virtutem praecellere satagat, contrariis quibuscumque non obstantibus. Datum Romae, die 14. Junii 1933.

Vorstehende Verfügung stimmt mit den Bestimmungen des Kodex überein. Can. 211, § 1, sagt, daß ein Majorist unter Aufrechterhaltung der gültig empfangenen Weihe durch ein apostolisches Dekret in den Laienstand zurückversetzt werden kann, doch bestimmt can. 213, § 2, daß die Zölibatspflicht regelmäßig bestehen bleibt. In diesem Sinne wurde im vorliegenden Falle auch vorgegangen.

Graz.

Prof. Dr. Joh. Haring.

* **(Kann ein nichtpfarrlicher Benefiziat im kurzen Wege abgesetzt werden?)** Der Pfarrer Eduard und der Benefiziat Anton sind in einer wissenschaftlichen Diskussion begriffen. Hierbei behauptet der Benefiziat Anton: Ich habe auf Grund der kanonischen Investitur eine festere Stellung als ein kanonisch investierter Pfarrer; denn nach can. 2147 ff., bezw. 2157 ff., Cod. jur. can., können wohl Pfarrer, nicht aber Benefiziaten im kurzen verwaltungsrechtlichen Verfahren abgesetzt werden. Dem widerspricht der Pfarrer Eduard mit dem Argument: Wenn